John S. Wright zum Lecturer in Botany an der Indianopolis University.

O. F. Cook zum Curator der Kryptogamen-Sammlungen des National-Herbariums in Washington.

Dr. **George J. Peirce** vom Botanical Department der Universität zu Bloomington zum Assistant Professor of Botany and Vegetable Physiology an der Laland Stanford Universität zu Pala Alto in Californien; an seine Stelle tritt Dr. **Edwin C. Copeland.**

Dr. **K. Reiche,** unter Beibehaltung seiner Stellung an dem Museum zu Santiago, zum außerordentlichen Professor an der medicinischen Facultät und zum Lehrer für Botanik und allgemeine Naturgeschichte am landwirtschaftlichen Institut daselbst.

Botanische Sammlungen.

Von »**Pons et Coste,** Herbarium Rosarum« sind die beiden ersten Fascikel erschienen (zu beziehen durch Dr. Pons in Ille-sur Tet, Pyren. oriental.).

Von **Eaton et Faxon,** Sphagna boreali-americana exsiccata, ist eine Lieferung, enthaltend 172 Nummern, erschienen (zu beziehen durch Mr. G. F. Eaton in New-Haven, Conn., Sachem-Str. 70).

Fondation Müller-Argau 1896. Edward Tuckerman († 15. März 1886) hat die Errichtung einer öffentlichen Fachbibliothek zur Förderung der Lichenologie als ein zeitgemäßes Bedürfnis erkannt. Dieser hervorragende Flechtenforscher hat in Consequenz seiner Überzeugung seine lichenologische Fachbibliothek der »Amherst College Library« zu Amherst, Mass., U. S. A. testamentarisch mit der Bestimmung hinterlassen, dass sie als gesonderte Abteilung erhalten und erweitert werde. Diese Stiftung ist als »*Tuckerman Memorial Library*« bekannt. Jeder Lichenologe wird den letzten Willen Tuckerman's mit Freuden erfüllen und bereit sein, an dem weiteren Ausbau des Begonnenen mitzuwirken.

Dieses Beispiel hat nunmehr auch in Europa Nachahmung gefunden. Auf Vorschlag des bekannten Lichenologen Herrn Dr. Arthur Minks in Stettin hat sich die Direction des »Herbier Boissier« entschlossen, den bereits früher (6. Januar 1886) erworbenen gesamten wissenschaftlichen Nachlass von Müller-Argau, nach dessen Tode (28. Januar 1896), in einem eigenen Saale als gesonderte Abteilung zur Aufstellung zu bringen. Diese Stiftung, welche sowohl die Bibliothek, wie auch die Flechtensammlung des berühmten Flechtenforschers umfasst, soll den Namen »Fondation Müller-Argau« tragen.

Lediglich wissenschaftliches Interesse leitet die Direction des Herbier Boissier, wenn sie an alle Autoren die Bitte richtet, ihre lichenologischen Schriften, die seit dem Tode MÜLLER's erschienen sind und in Zukunft erscheinen werden, an die unterzeichnete Adresse zu senden. Besonderes Gewicht wird auf die Zusendung von Sonderabdrücken gelegt.

Ferner bittet die genannte Direction die Autoren von neuen Flechtenarten und die Sammler lichenologischer Seltenheiten, oder in morphologischer und biologischer Hinsicht bemerkenswerter Erscheinungen des Flechtenreiches, ihre Typen in der »Lichenotheca universalis Müller-Argau«, welches schon das Gesamtherbar des Berneser Lichenologen SCHÄRER (1785—1856) enthält, niederlegen zu wollen.

Der Empfang jeder Sendung wird durch eine Zuschrift der Direction des Herbier Boissier bestätigt und die Liste der übersendeten Schriften alljährlich im »*Bulletin de l'Herbier Boissier*« veröffentlicht.

EUGÈNE AUTRAN
Conservateur de l'Herbier Boissier.

Botanische Reisen.

Prof. Dr. **Wilczek** in Lausanne hat im December 1896 eine botanische Studienreise nach Südamerika angetreten.

N. A. Busch, Directorgehülfe des Botanischen Gartens zu Dorpat, hat sich dieses Frühjahr wiederum nach der Provinz Kuban begeben, um seine botanischen Forschungen im Kaukasus weiter fortzusetzen.

Ferdinand Karo hat eine Reise nach dem Amurland unternommen; die von ihm gesammelten Pflanzen wird J. FREYN in Prag bearbeiten.

Preisaufgaben.

Die Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin hat folgende Preisaufgabe ausgeschrieben:

Die Königliche Akademie der Wissenschaften wünscht eine auf eigenen Versuchen und Beobachtungen beruhende Abhandlung über die Entstehung und das Verhalten unserer Getreidevarietäten im Laufe der letzten 20 Jahre. Termin: 31. December 1898. Preis: 2000 Mark. — Die Bewerbungsschriften, in deutscher, lateinischer, französischer, englischer oder italienischer Sprache abgefasst, mit Motto und verschlossener Namensnennung sind im Bureau der Akademie (Berlin NW., Universitätsstraße 8) einzureichen.